

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., St. Franzstr. 17
Telephon: 6802. Erscheint täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reichs-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Vo'k und Zeit“.

Verlag: Expedition Halle a. S., Markt 21
Telephon: 5407. Postfachnummer Halle a. S. 57573

Nr. 79 Halle, Mittwoch, den 6. April 1921 5. Jahrgang

Die ersten Ausnahmegerichte.

Keine Koalition mit der deutschen Volkspartei — Die Reichsregierung in Verteidigungsstellung gegen die bayerische Drangsal — Der Schuld über die Grenze kommunistischer Kadaver im sächsischen Landtag.

In Hamburg begannen gestern die ersten Verhandlungen des außerordentlichen Gerichts gegen die an den Unruhen in Hamburg beteiligten Personen. Ein wichtiger Maschinenbauer, der auf dem Dach des Direktionsgebäudes der Werft von Blohm u. Voß die rote Fahne gehißt hatte, wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Frau erhielt 3 1/2 Jahre Zuchthaus, weil sie ein niedergeborenen Politisten durch Zuspätschießen und Zutritte ins Gesicht schwer misshandelt hatte.

Ein Kommunistenprozess in Magdeburg.

Magdeburg, 6. April. (WZB.) Vor dem außerordentlichen Gericht des Reichswehrgruppenkommandos I Berlin begann hier gestern der große Kommunistenprozess gegen den Friseur Walter aus Magdeburg, den Maschinenführer H. Jakob aus Stendal und 24 Mitangeklagte. Der eigentliche Leiter der militärischen Propaganda im Großstadtkreis Halle, der kommunistische Parteisekretär und anhaltische Landtagsabgeordnete Bruno Böttge, sitzt nicht auf der Anklagebank, da die Genehmigung zur Strafverfolgung noch nicht einging.

3600 Gefangene in Mitteldeutschland.

Magdeburg, 6. April. (WZB.) Der Lagebericht spricht nur von Streifen und Verhaftungen. Die Ausnahmegerichte sind jetzt in Tätigkeit. Der Rüsttransport der Reichswehr hat begonnen. Die Schupo hatte während des Aufmarschs 33 Lote, 57 Krumpndote und einen Vermittler. Bei der Aktion in Mitteldeutschland wurden mehr als 3600 Personen festgenommen.

Sturmjensen im sächsischen Landtag.

Dresden, 5. April. (M.) Im sächsischen Landtag kam es heute zu erregten Szenen. Hugo Gleichert (Kommunist) erbat das Wort zur Geschäftsordnung. Er verlangte mit scharfen Worten eine Veränderung der Tagesordnung, um der kommunistischen Partei Gelegenheit zu geben, sich gegen die von der Deutschnationalen vorgebrachten Anschuldigungen zu verteidigen. Da der Redner sich in Ausführungen ergießt, die den Rahmen einer Geschäftsordnungsdebatte überschreiten, entzog ihm der Präsident das Wort. Unter ungeheurem Lärm legte der Redner seine Ausführungen fort, von denen kein Wort mehr zu verstehen war. Als er geendigt, wollte der Präsident zur Tagesordnung übergehen, stieß dabei jedoch die sämtlichen Abgeordneten der kommunistischen Partei auf schärfsten Widerstand, die förmlich das Wort zur Geschäftsordnung verlangten, welches ihnen aber verweigert wurde. Daraufhin verließen die kommunistischen Abgeordneten unter Protest den Saal.

Man hört das Gras wachsen.

Der vereinigte Dienst der Red-Union und des Dammert-Lageres verbreitet folgende Nachricht: Die gegenwärtige mehrheitssozialistische unabhängige Regierung, die auf die Unterjochung der Kommunisten im Parlament angewiesen ist, dürfte in aller Kürze abtreten, um einer Koalitionsregierung über oder einer mehrheitssozialistischen Regierung Platz zu machen, die beide mit der Unterjochung aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten, der Unabhängigen und der Deutschnationalen zwingen könnten. Das Verhalten der Kommunisten in Sachsen zeigt gerade die Regierung, die Entscheidung nicht mehr allzulange hinauszuschieben.

Anziehung passiver Resistenz im Ruhrgebiet.

Gelsenkirchen, 5. April. (M.) Der Verband der kaufmännischen Grundbesitzer im Ruhrgebiet droht mit passiver Resistenz, wenn der Fiskusverband die vorgeschommene Gesellschaftsveränderung nicht zugänglich macht.

Die Reichsregierung in Verteidigungsstellung gegen die bayerische Drangsal.

Berlin, 5. April. Amlich. Gegenüber unrichtigen Darstellungen, die in der bayerischen Presse in den letzten Tagen über den Besuch des Botschafters in München verbreitet waren, wird folgendes festgestellt: Die Reichsregierung hielt bei der Wichtigkeit der Sache zur Unterstreichung und Ergänzung ihrer schriftlichen Mitteilung in der Entwaffnungsfrage eine mündliche Aussprache mit dem bayerischen Ministerpräsidenten für notwendig. Infolgedessen ließ sie am Dienstag abend durch ihren hiesigen Botschafter mit dem Ministerpräsidenten am Donnerstag Nachmittag eine. Nachdem dies festgelegt war, ließ die Reichsregierung durch den Grafen v. Seig am Mittwoch fernere den Wunsch übermitteln,

ob es möglich wäre, der Besprechung mit Herrn v. Raab auch eine Aussprache im Ministerrat folgen zu lassen. Die bayerische Ministerpräsidial hierüber verfassungsmäßige Besprechungen gegen die Teilnahme eines Reichsministers an einer bayerischen Kabinettsitzung geltend machte — die von der Reichsregierung nicht in Rechnung gestellt waren, weil sie nicht in wichtigen Angelegenheiten wiederholt mit Ministern der Länder zusammen getagt hat und auch an preussischen Kabinettsitzungen wiederholt Reichsbeamte teilgenommen haben — hat Graf v. Seig sofort eine zwanglose Zusammenkunft mit den Ministern vorgeschlagen. Das Ersuchen der Reichsregierung um die Besprechungen ist also in gehöriger Form vorher übermittelt worden. Das von Dr. Heine überbrachte Schreiben enthält in dieser Hinsicht nur noch die Forderung für ihn. Dr. Heine reiste am Mittwoch ab, nach München ab, nachdem die Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten v. Raab gefestigt war. Am Donnerstag morgen land eine eingehende Besprechung des Botschafters mit dem Ministerpräsidenten statt. Dr. Heine entwidmete und begründete dabei unter Berücksichtigung aller Umstände den Standpunkt der Reichsregierung in der Entwaffnungsfrage. Nach Beendigung der Unterredung trat er den Wunsch nach einer Besprechung im bayerischen Ministerrat vor und regte, falls bayerische Bedenken beständen, auch seitens des zwanglosen Zusammenkunft an. Herr v. Raab erklärte, daß er diese Frage zunächst dem bayerischen Kabinett unterbreiten wolle. Jedenfalls werde er keinesfalls dem Kabinett die Darlegung, die der Botschafter gemacht habe, in letzterer Weise übermitteln. Am Abend reiste der Botschafter entsprechend seiner vorherigen Mitteilung nach Berlin zurück.

Die Entscheidung über Oberschlesien.

Warschau, 5. April. Die Entscheidung des Obersten Rates über Oberschlesien wird für Anfang Mai angekündigt. Damit ist hier die Frage des Kabinettsrücktritts akut geworden.

Vollige Einverleibung Danzigs in Polens Wirtschaft.

Danzig, 5. April. Die Danzig-Polnischen Wirtschaftsverhandlungen verliefen bisher ohne Ergebnis, da die polnische Regierung jetzt aus prinzipiellen und politischen Gründen die völlige Einverleibung Danzigs ins polnische Wirtschaftsleben anstrebt. Uebermorgen beginnen neue Verhandlungen.

Die griechische Niederlage in Kleinasien.

Konstantinopel, 6. April. (Havas.) Das Ringen bei Gallipoli dauert an. Die griechischen Truppen sind in die Lebenslinie gedrängt und haben Boden verloren. Nach dem griechischen Bericht sollen die griechischen Soldaten sehr ermüdet und moralisch erschüttert sein. Zahlreiche Deserteure und Verwundete strömen nach Bursa, wo Verstärkungen erwartet werden. Nach den letzten Nachrichten ist die türkische Gruppe der griechischen Armee in vollständiger Auflösung. Die türkische Armee, die Belebtheit besteht, nützt ihren Vorprung nicht aus.

Paris, 6. April. Havas meldet aus Konstantinopel: Obwohl die Möglichkeit eines griechischen Vormarsches nach Angora augenblicklich nicht besteht, wurden Beratungen über zur Verteidigung der Stadt getroffen. Die natürlichen Hindernisse an der Euphratmündung bei Gallipoli-Angora wurden verstärkt und Jagad und Kastambul als Verteidigungspunkte eingerichtet. Außerdem haben die Kemalisten eine große Verteidigungslinie Konia-Cálaráa errichtet, wo die Armeen Ciliciens und die aus den verbliebenen Gegenden Kleinasiens und des Kaukasus herbeikommandierten verfügbaren Kräfte konzentriert werden.

Keine Koalition mit der deutschen Volkspartei.

Berlin, 6. April. In der Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, die sich gestern mit der preussischen Regierung über die Geschäftsordnung, wurde laut „Vorwärts“ zum Ausdruck gebracht, daß die bisher geführten interfraktionellen Besprechungen keine neuen Tatsachen ergeben hätten, die Anlaß dazu gäben, von dem früher gefaßten Beschluß der Fraktion, nicht mit der Volkspartei in die Regierung zu gehen, abzuweichen. Da Zentrum und Demokraten weiter in ihrem Standpunkt festhalten, daß für die alte Koalition in Preußen keine ausreichende Mehrheit mehr vorhanden sei und da weiter die Demokraten den Beschluß der Deutschen Volkspartei, die Parteigruppierung des Reiches in Preußen zu verlassen, entschieden ablehnen, so läßt es, wie das „Berl. Tagebl.“ betont, keinem Zweifel unterliegen, daß die ganzen Verhandlungen in ein äußerst kritisches Stadium geraten seien.

Die Sondergerichte.

Sondergerichte sind eingesetzt um die während des Kommunip nupisches begangenen Straftaten zu verfolgen. Neben der Aufgabe, daß die Einsetzung von Sondergerichten einen nur sehr unklaren Rechtsboden hat, müssen wir uns vor allen Dingen das Bewußtsein gegen die Menschen, mit dem Recht des Angeklagten auf Verteidigung und auf gewissenhaftes Gerichtsverfahren durch die Bestimmungen gar geschmälert wird, um schnell zu Urteilsprüchen zu kommen. Diese schnelle Justiz bringt aber gerade die Gefahr in sich, daß hauptsächlich die weniger Schuldigen getroffen werden, während die wirklichen Unflüter aller Untaten leer ausgehen; denn sie haben es wohlwollend verstanden in die Aktionsausübung ihre Straßmärmern hinzuzuschließen, während sie aus dem Verborgenen heraus hielten.

Die unabhängige Presse, die selbstverständlich die Freundschaft der kommunistischen Niederlage einsehen möchte, benutzt die Einsetzung der Sondergerichte als letzte Gelegenheit zu ihrem Ziel zu kommen. Sie stellt die Schuldfrage an der Errichtung der Gerichte auf, um unferer Partei etwas am Jenseitigen zu können. Natürlich ist Fritz Gerber daran schuld und „die rechtssozialistische Partei aber trägt die volle Verantwortung für die Haltung ihres Oberst, der der Reaktion die Möglichkeit gibt, ihrem Ragegefühl gegen die verhasste Arbeiterklasse freien Lauf zu lassen“, sagt die „Freiheit“, als sie die Sache ausgieblich hat.

Demgegenüber möchten wir feststellen, daß es sich bei dieser Verordnung nicht um einen persönlichen Akt des Reichspräsidenten, sondern um einen Entschluß der verantwörtlichen Reichsregierung handelt, gegen die als Urheberin sich die persönlichen Angriffe richten müßten, wenn man mit sachlichen Gründen nicht auskommen zu können glaubt. Und wenn man denn einmal dabei ist, Schuldfragen aufzurollen, dann soll man nicht bei der ersten Reue stehen. Wer ist denn schuld, daß ein rein bürgerliches Kabinett existiert? Doch niemand anders als die Unabhängigen, die nach ihrem „glorreichen“ Wahlsieg vom 6. Juni 1920 es abgelehnt, mit unferer Partei in die Regierung einzutreten. Für diese ihre dumme und gewissenlose Haltung müssen sie die Folgen eben selbst tragen und nicht den Reichspräsidenten vorziehen, der aus den Verhältnissen heraus — allerdings wohl kaum zur Freude der U. S. P. — aus den Reihen der Mitglieder der S. P. D. gefallen wird.

Wir verlangen nun aber von unabhängiger Seite noch ein, er solle sein Einpruchsrecht geltend machen, die Verordnung nicht unterzeichnen; von unferer Partei verlangt man, wir sollen im Parlament die bürgerliche Regierung führen und macht uns dazu mächtiger als wir sind. Diese beiden Verlangen müssen wir entziehen zurückweisen. Der Reichspräsident ist kein Diktator, sondern er hat keine Befugnisse im Rahmen der Verfassung auszuüben. Dazu wird es notwendig sein, daß er öfter wie einmal seine persönliche Überzeugung zurückstellen muß, um kein Amt als Leiter des arbeitenden Volkes im Staatsleben nicht in Mißacht zu bringen. Die Erfüllung des anderen Verlangens, das an unferer Partei gestellt wird, eine Kabinettsliste herbeizuführen, würde nicht daran scheitern, daß die Frage der Sondergerichte augenblicklich wohl nicht gerade Lebensinteressen des arbeitenden Volkes bedroht, wohl aber daran, daß die Unabhängigen bevor zurückzuführen würden, die Folgerungen daraus zu ziehen. Stimmt nämlich das bürgerliche Kabinett, was tun denn die Unabhängigen? Wir weisen tausend gegen eins, daß sie dann zur Errichtung des Juries nicht etwa in die Regierung eintreten, sondern sie würden wieder gewissenlos genug sein, eine Verbreitung der Regierung nach rechts, durch Einbeziehung der Deutschnationalen, herbeizuführen. Um ein solches Gebahren mitzumachen, haben uns die Interessen des werktätigen Volkes doch zu hoch. Dem Vorkaufsrecht der Unabhängigen müssen wir also ziemlich kühl gegenüberstehen. Mit scharfer Aufmerksamkeit müssen wir dagegen aber die Tätigkeit der Sondergerichte beobachten, damit ihr Zwischetritt, die kommen werden, verhindern können. Denn Auswüchse werden kommen, wenn man sich folgende Paragraphen 18 und 19 der Verordnung ansieht.

§ 18.

Eine gerichtliche Voruntersuchung findet nicht statt. Die Frist des § 216 der Strafprozessordnung wird auf 24 Stunden verkürzt; sie läuft von der Stunde der Mitteilung des Hauptverhandlungstermins an. Ein Beschluß des außerordentlichen Gerichts über die Eröffnung des Hauptverfahrens ergeht nicht. Der Vorsitzende des außerordentlichen Gerichts ordnet, wenn er keine Bedenken hat, auf Antrag der Anklagebehörde die Hauptverhandlung an. Andernfalls bedarf es eines Gerichtsbeschlusses. Nach dem Ermeßen der Anklagebehörde kann von einer schriftlichen Anklage abgesehen werden. Geschieht dies, so hat der Vertreter der Anklage in der Hauptverhandlung in Anwesenheit des Angeklagten die diesem zur Last gelegten Tatsachen vorzutragen. Das Gericht bestimmt den Umfang der Beweisaufnahme nach jedem Ermeßen.

§ 19.

Gegen die Entscheidung des außerordentlichen Gerichts ist kein Rechtsmittel zulässig.

Ein Reparaturgesetz als Schicksal.

New York, 4. April. (W.Z.) In Besprechung der Unterricht der amerikanischen Regierung auf das deutsche Memorandum in der Reparationsfrage schlägt New York Herd vor, das Dr. C. E. Cunningham, Reparationspflicht anerkennend habe und Höheres über dieses unangelegentliches Bundesverständnis erstrebt, sollte eine dritte Partei als Schlichter fungieren, um die deutsche Zahlungsfähigkeit zu bestimmen.

Die italienischen Gewerkschaften für Einigung mit der Regierung.

Mailand, 5. April. (T. U.) Der Ausschuss der Gewerkschaften hat beschlossen, eine Einigungsgrundlage mit der Regierung in der Frage der Bezahlung der Fabriken durch Regierungstruppen in die Wege zu leiten, um zu einer Lösung zu kommen. Der Ausschuss fordert die Arbeiter auf, sich jeder Demonstration zu enthalten, und in ihrer Arbeit fortzuführen, da der Streik nur Sorge und Unglück im Gefolge habe.

Staatliche Abfälle auf Kredit.

München, 5. April. (T. U.) Wie die Münchener-Volks-Zeitung" erzählt, hat Mitte März der Landespräsident von Tirol, Schraftl, von der italienischen Regierung eine vertrauliche Anfrage erhalten, wie man über einen Anschlag von Korridor in Italien hat an Deutschland denke.

Zusammenstoß zwischen Italienern und Kroaten.

Rom, 6. April. Nach einer Meldung des "Temps" aus Pola kam es in Carriga infolge der Anwesenheit eines kroatischen Propagandisten, der eine Rede halten sollte, zu einem Streit zwischen Italienern und Kroaten, bei dem zahlreiche Schüsse gewendet wurden. Vier Italiener wurden verwundet, ein Carabinieri aus Pola ertrug, ergriffen die Kroaten die Flucht.

Zentralinstitut für Arbeitsforschung.

Von Heinrich Meyer, Düsseldorf.

RWK. Das Arbeits- und Berufsamt der Rheinprovinz verleiht an alle Interessierten das zweite Heft seiner Schrift n. betitelt: "Ein Zentralinstitut für Arbeitsforschung, Vorschläge zur Rationalisierung der Arbeit." Damit wird vor einem größeren Kreis eine Frage aufgeworfen, die für die Arbeiterfrage von der größten Bedeutung ist. Handelt es sich doch dabei in der Hauptsache um den Arbeiter im Fabrikbetriebe selbst. Wie immerzeit das Buch über das Taylor-System bekannt wurde, fand es auch in Deutschland die größte Beachtung. Im Korrespondenzblatt der Gewerkschaften war es vornehmlich der Genosse W. L. d. der darauf hinwies, daß dieses System nicht in der Welt, angewandt werden dürfte, wie es in den Amerikaner Taylor vorzuschreiben und es sicher auch bei uns in mancher Großindustrie entsprach, sondern nur unter der Mitbestimmung der beteiligten Arbeiter selbst. Wohl führte damals in einer Reihe von Gewerkschaftsversammlungen, vornehmlich der Metallindustrie, das für und Wider den Arbeiter vor Augen. Es wies darauf hin, daß die industrielle Entwicklung zur Rationalisierung der Arbeit hindrange. Die Entwicklung gab ihm Recht. Nach dem verlorenen Krieg, der alle Kräfte unproduktiv machte, schloß Deutschland neben den Kolonialländern in der Erde und einer hochentwickelten Industrie als wertvollste Ware die Arbeitskraft seiner Bürger. Diese Ware vor der Verschwendung zu bewahren, sie im Gegenteil zu hüten und zu pflegen, um damit aus al dem Elend, das der Krieg brachte, wieder herauszukommen, ist in der Gegenwart eine sehr wichtige Aufgabe. Mit möglichst geringer menschlicher Arbeitskraft die größte Leistung zu erzielen, muß der Zweck der Rationalisierung sein.

Es ist wohl kein großer Zufall, daß zu den Mitarbeitern der vorliegenden Schrift wieder der Genosse W. L. d. zählt, der sich schon die ganze Jahre mit diesen Problemen beschäftigt und sich auch über den Ausbau der Betriebswissenschaft äußert. Auch ihm kommt der Psychologe Dr. W. B. aus Mendenbach, der gegenwärtig als akademischer Leiter am Landesbureau für Arbeitsforschung in Düsseldorf tätig ist, und dann der Psychologe Prof. Dr. Müller von der Akademie

für praktische Medizin in Düsseldorf, zu Worte. Als Einleitung werden vom Direktor des Landesbureau und dem Vorsitzenden, Professor Kumpmann die Vorkenntnisse für den Plan der Zentralinstitute für Arbeitsforschung aufgeführt. In der Zusammenfassung des Berichtes hat man eine ganz vollständige Ergänzung erlitten werden oder Professor Kumpmann sagt: Entschieden sind dem Neben jeder wirtschaftlichen Arbeit, die einen wirtschaftlichen, aber auch einen geistigen und körperlichen Bestand hat, werden drei Wissenschaften im Zentralinstitut ihre Pflege finden:

- a) die Betriebswirtschaftslehre, b) die experimentelle Psychologie, c) die Physiologie.

Die Betriebswirtschaftslehre unterliegt der Art in im Rahmen des Betriebes, ihre Bedingungen, ihren Verlauf, die Möglichkeiten ihrer Verbesserungen. Die experimentelle Psychologie erforscht die geistigen Seiten der Arbeit, auch der körperlichen Arbeit, und sucht sie durch das Experiment genau zu erfassen. Aufgabe der Physiologie ist es, die körperlichen Bedingungen und Begrenzungen jeder Arbeit, auch der geistigen, zu prüfen und die Wege zu einer rationellen Verwertung der Körperkräfte zu weisen. Es soll untersucht werden:

- a) der Arbeiter, seine Eignung zur Arbeit, aber auch Nahrung, Wohnweise, Kleidung, Vergnügen, Erholung, Alkohol, Bildung, Liebhabereien, religiöse und politische Weltanschauung usw. — in ihrem Verhältnis zur Arbeit, zur Arbeitsfähigkeit und zur Arbeitslust; b) die psychologische Ausgestaltung des Betriebes, Maschinen, Werkzeuge, Rhythmus, Schichtverrichtungen — ihre Brauchbarkeit für die Arbeit, ihr Einfluß auf die Arbeit; c) die Organisation der Arbeit, Klein-, Mittel- und Großbetrieb, Privatunternehmen, Aktiengesellschaften, Genossenschaften, Gemeinde- und Staatsbetrieb, Einzelarbeit, Gruppenarbeit — wie erhalten sich die Organisationen zur Arbeit und ihrem Ertrage; d) die Technik der Arbeit, die Durchführung des Arbeitsprozesses im einzelnen und seine Rationalisierung (Taylor-System), Arbeitsdauer, Zahl, Anordnung und Dauer der Pausen, Ferien, usw.; e) die Lohnfrage, Lohnhöhe, Natural- und Geldlohn, Zeitsalon, Wirtsallohn, Vorkosten, Prämienysteme, Gewinnbeteiligung, gleiche Lohnstellen und Arbeitserfolg.

Was von Professor Kumpmann über die Grundgedanken, den inneren Aufbau und die Zweckbestimmung des Zentralinstituts in kurzen Zeilen nicht abgelesen ist, wird von den anderen drei Herren in ausführlicher Weise auseinandergesetzt. Auf jeder Seite sind wir Probleme erörtert, die schon lange in der Betrachtung der Arbeiter geirrt sind, man denke von dem Standpunkte aus, daß eine Regelung im Sinne der Arbeiter dringend notwendig ist zum Schutze ihrer Gesundheit und zum Schutze gegen kapitalistische Ausbeutung. Man muß aber auch die entgegenstehenden Interessen der Arbeitgeber und des Unternehmern ein noch größeres Interesse an diesen Dingen haben wird. Wenn auch gesagt wird, daß der oberste Grundgedanke der gesamten Tätigkeit der Wisse zur Schlichtung sein muß und das Institut dienen soll den einzelnen Arbeitgebern wie deren Verbänden und den offiziell in Landwirtschaf, Handels- und Gewerkschaften, den Arbeitnehmern und ihren Organisationen, sowie den Betriebsräten, den Arbeitgebervereinigungen und Wirtschaftsverbänden, sowie endlich auch sämtlichen öffentlichen Verbänden, besonders den Arbeitsschlichtern, der Berufsverbände, der Gewerkschaften, den öffentlichen Verbänden und Kerkmalen, den Ministereien und der Regierung, so wird doch bei der Arbeiterfrage ein gewisses Maßhalten gegenüber einer solchen Einrichtung anzuempfehlen sein. Es fragt sich, ob das Institut 5 bis 10 Millionen nicht nur bei der Arbeiterfrage entzogene Zurückweisung erfährt, es sei nur erinnert an das abnehmende Wachstum der Interzess von der amerikanischen Regierung einselektierten Studienkommission. Die Ausgestaltung durch die Arbeiter, jedoch vornehmlich aus dem Grunde, weil mit Hilfe technischer Mittel (der berichtigten Stoppuhr) Höchstleistungen von dem Arbeiter erzielt werden sollten, und zwar wiederum durch Ausbeute unter den einzelnen Arbeitern, die jegliches Maß überschritten, ohne Berücksichtigung der Person, des Menschen im Arbeiter. Der Einfluß der Gewerkschaften in den Großbetrieb ist nur damals noch verhältniß-

mäßig gering. Der fortgeschrittene, sozialistisch fühlende, denkende und hand liche Teil der organisierten Arbeiterschaft erkannte die Gefahren, die hier heraufragten. Im Taylor-System lag Feindschaft gegen das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter und ihrer Gewerkschaften. Es wendet sich an den einzelnen Arbeiter, bekräftigt ihn bei der Arbeit, nicht ohne ihn zu wissen. Bei solchen Verhältnissen hätte sich sicher ein Teil der Arbeiter gegen die Interessen der Gesamtheit misbrauchen lassen. Gegenüber den damaligen Verhältnissen ist nun heute doch eine Änderung im Produktionsprozeß eingetreten. Der Arbeiter ist nicht mehr ganz so willenlos als Werkzeug in den Händen des Unternehmers, als Zwischenglied zwischen Unternehmer und Arbeiter ist der Arbeiter getreten, der heute die entscheidenden Verhandlungen über Verbesserungen im Produktionsprozeß zu führen hat. Ob er will oder nicht, der Betriebsrat wird sich mit diesen Problemen beschäftigen müssen, er mußte das bisher schon. Die Verhandlungen wurden mehr oder weniger instinktiv, ohne viel geistiges Können, von den Vertretern der Arbeiter geführt. Dieser Zustand ist sicher kein Ideal und daher ist es notwendig, daß die Arbeitswissenschaft auch den Arbeitern nutzbar gemacht werden. Das einschlägige Material muß an einer Stelle gesammelt, allen Kreisen zur Verfügung stehen. Die gegenwärtig so wichtige Frage der Arbeitszeit im Bauwesen ist heute noch von keiner Seite so bearbeitet worden, daß mit wissenschaftlichem Material der Streit über die Dauer derselben gelöst werden könnte. Die Frage der Menschenbehandlung ist wissenschaftlich vollkommen vernachlässigt, während die Fortschritt eingehend sich damit befaßt, wie man Vieh, Maschinen, Geräte und Stoffe behandeln muß, so darf es in Zukunft auf seinen Fuß weiter gehen, und das ist der Grund, der uns veranlaßt, der Mitbestimmung der Arbeiterschaft an einem solchen Institut das Wort zu reden. Soll der Arbeiter in der Mitbestimmung der Produktion als leistungsfähiges Mitglied wirken, so hat er in der Darstellung der menschlichen Arbeitskraft in den Vordergrund rücken. Auf die auf diesem Gebiete schon bestehenden Einrichtungen einzelner industrieller Betriebe haben die Arbeiter nur verhältnißmäßig geringen Einfluß, und wenn daher hier der Versuch gemacht werden soll, unter Mitwirkung aller interessierten Kreise ein öffentliches Institut ins Leben zu rufen, so dürfte das vom Standpunkte der Arbeiter nur zu begrüßen sein, wenn sie es verstehen, den nötigen Einfluß dabei auszuüben. Das Ziel aller "Arbeitsforschung der Arbeit" muß sein, daß die menschliche Arbeit, von allen Schäden befreit, eine Lust werde.

Notizen.

Wahlen zum neuen Reichstag. Der Provinzialparlament von Niedersachsen wählt heute zu Mitgliedern des Reichstages Professor Dr. Eduard Breda, Landrat Dietrich-Erdrot, Professor Frick-Breslau (Soz.), Ministerialdirektor a. D. Graf Kerpeling, Burggraf Graf-Klein-Wiesing (gemeinnützige Liste der D. und der D. V.) und Amtsdirektor Alois-Schweibitz (Chr.).
Beruht die Oberfläche. Vor dem internationalen Sondergerichtshof in Opatow hat heute der Prozeß gegen die verantwortlichen Reaktoren deutscher Zettlungen in Obersachsen statt, die die Werbung über die angebliche Schließung der Warschauer Börse veröffentlicht hatten. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagten zu 5000 Mark Geldstrafe und zu Gefängnisstrafen von 8-15 Tagen.
Der Generaldirektor der Hohenpohlstraße Güllner, in dessen Unternehmen jenseitig Waffen gefunden worden waren, wurde heute von dem internationalen Sondergericht zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.
Bürgerliches Kabinett in Pommern. Wie aus Helsingfors berichtet wird, hat der finnische Präsident den früheren Minister und Mitglied der Agrarpartei Kallio beauftragt, die neue Regierung zu bilden. Kallio wird verlassen, aus Vertretern der drei bürgerlichen Parteien ein neues Kabinett aufbauen zu bringen.
Das Kind muß freien Willen haben. Mit den Kindern ist es genau wie mit den Erwachsenen: sie haben die Freiheit nötig. Das Kind ist nicht im Spiel und Sportplatz, Turngeräte und Badeeinrichtungen müßten vorhanden sein, besonders Schwimmbäder für die Kinder liegen. Kranten und jugendlichen Kindern müßten häßliche Spiele, und die Kinder müßten, was zur Vermehrung und Bestimmung der Bevölkerung führt, möglichst ausgeschaltet werden.

Stimmen aus der Tiefe!

Ein englischer Staatsmann in frühkapitalistischer Zeit prägte das Wort von den zwei Nationen im Staat, die einander nicht kennen — den Reichen und Armen, von denen die Reichen von den Verhältnissen der Armen so wenig wissen wie vom Leben eines Negerslaven. Das ist heute noch nicht um allzuviel anders.

Da wesentlichlich ein Lehrer, Franz Rebe aus Wöhrden bei Bamberg, das Ergebnis einer Umfrage über Erziehungsfragen und die er bei Vergleichen aus Kulturkolonialen orientiert. Was sich da als ein Teil der Gedankenwelt dieser Leute in ihren Antworten spiegelt, wäre wohl geeignet, der jatten Moral ein Licht aufzuzeigen und sie erkennen zu lassen: wie kennen diese Leute nicht, wissen nicht, was ihnen Kopf und Herz heisst! Denn die Befragten sind meist Kommunisten und Sozialisten, also grade jene entartete" Schicht der Arbeiter, für die sie der nagelste Epochen und Bourgeois hält. Wäre sie das wirklich, so müßten sich ihre Anschauungen über Erziehung und Schule tief unter dem Standpunkt der prominenten Leute bewegen, deren Schulweisheit sich bekanntlich nicht in der Gesellschaft manifestieren. Jedem Rechen sind alles ganz löbliche Dinge, aber dem Kind des Arbeiters nützen sie herzlich wenig — Wissen und Erkenntnis ist für die Befragenden, der Arbeiterschaft kommt Mühsal und Nichtwissen — der dümmste Arbeiter ist der beste!

Sehen wir zu, wie weit die Schulmoral der besagten Arbeiter leben dieser einseitig auf sich äußernden Schulmoral der Seiten bestehen kann. Einige der Arbeiterantworten sollen uns darüber belehren:
"Jedes Kind muß zu Hause in der Familie erzogen werden, jeder darf gegen seine Willkür muß durch den Lehrer geschlichtet werden."
"In der zukünftigen Mutterkiste müssen große Hüllen sein. In der Halle legen die Kinder Gräben und Schächte in die Erde, in einer anderen bauen sie mit Steinen und Sand. Es wird gemessen, gehobelt, gesägt und gebämmert."
"Die Kinder zwingen zu ich grundsätzlich nicht, selbst nicht in ihrem Glaubensbekenntnis, wenn sie noch in die Kirche gehen wollen."
"Meine Kinder müssen hauptsächlich zu freudenspendenden Menschen und zu reinen guten Beschäftigten erzogen werden."
"Nicht zu viel strengen, sondern mit liebevollem Beispiel vorzugehen."
"Für durch Güte und Milde kann man die Kinder zu guten Eltern heranführen, erziehen, nicht durch große Behandlung und Ketten schrecken."
"Man muß den Kindern immer mit gutem Beispiel vorangehen. Was man nicht im Guten bei den Kindern erreicht, hat keinen Sinn."

Ich liebe meinen Kindern gegenüber gütlichstig ganz ruhig, auch wenn sie mal unruhig sind, was mir gegen die Hutschnur geht. Aber ich, daß es in mir auf, dann geht ich lieber so lange ins andere Zimmer.

Meine Nandkinder, dann kommt von selbst Religion. Die kleinen sind gute Freunde, sie kennen kein katolisch und kein evangelisch. Im letzten Lebensjahr kommt der Trennungstrib, der konfessionelle Teil.
Mein Junge sagte einmal: "Vater, schreib mir die Sünden auf, ich soll beichten."
Die Hauptsache ist die Erziehung zum reinen Menschentum. Wenn alle sich einzig mit der Erziehung zum reinen Menschentum, dann werden sie auch bald politisch einig.

Die Kinder müssen in der Schule viel freude haben. Ich lasse die Kinder ständig draußen, und sie sind immer munter. Es ist ihm aber, so muß ich sie alle drei in den Arm nehmen. Ich habe ihnen zu Hause nie ertragen werden, wird leicht zum Krebser. Es heißt: Die Jungen, welche nichtausig sind, werden Korbweber. Das gerade Gegenstück ist das Kind, das mich ganz ausstellen. Der Waise lernt die Kinder die Unmöglichkeit, er macht sie darauf aufmerksam.

Ich hab' mich immer glänzend mit meiner Frau verstanden, deshalb sind auch die Kinder freudig und willfährig.
Die Kinder müssen von jung an genügend Nahrung haben, soviel wie möglich an der Zeit sein. Man muß die Seele des Kindes kennen lernen. Die Kinder werden oft behandelt wie Ochsen. Wenn man die kleinen Kinder Liebe und Freude gemindert, dann gehen sie für einen durch die dünn. Meine Frau schimpft immer, daß ich die Kinder nicht schlage. Mir gehören die Kinder aufs Wort. Meine Frau hat dazuweisen wie alles Eigen. Auf sie hören die Kinder gar nicht.

Der Geist des Kindes muß neue Einbrüche. Der Staat mag seine benutzenden Menschen. Wir wollen aber intelligente Kinder und nicht kumpfnässige Maschinen. Die Kirche läßt es nicht so weit kommen, daß die Kinder der Sache auf dem Grund gehen.
Das Wichtigste in der Kindererziehung ist für mich, das Kind Teil zu werden bei und ein Teil zu leben hat. Ich habe nur ein Kind, einen achtjährigen Jungen. Das Bewußtsein, ein Proletariatkind zu sein, liegt in ihm durch die Andachtungen seiner Eltern. Ich habe meinem Kinde gesagt: Du darfst nicht lügen, denn lügen tut nur der Feige, weil ich keinen Wert zur Wahrheit hab'. In der Schule wird er gelehrt: "Wer lügt, begeht eine Sünde, der kommt in die Hölle."
Das Kind muß zur Wahrheitsliebe erzogen werden. Die Lüge findet man nirgendwo mehr als bei den Christen. Das Kind darf keine Furcht haben. Die einzigen Väter werden am meisten betrogen. Wenn ein Kind die Augen von der Furcht befreit haben, dann werden sie leben viel erdlicher.

Manche gute Wahrheit wird den Lehrern gesagt: Die Lehrer müssen heruntertreten in die niedere Klasse, sonst können sie nicht für uns arbeiten.
Der Lehrer muß die Ueberzeugung gewinnen, daß durch eine freizeitleiche Erziehung der Jugend der Grundstein für glücklichere Zeiten gelegt wird.
Der Lehrer müßte den Kindern mehr Naturlehre beibringen und mit ihnen inspiieren geht. Der Lehrer verzieht das Doppelte wie ein Vektor. Die Gewerkschaft müßte Fragen und Mühsalstelle für Kinder aufreißung zur Verfügung stellen.
In der jetzigen Schule ist es ausgeschlossen, daß sich die Kinder entwickeln können, weil die Lehrer nicht mit dem Heran kommen sind.
Lehrer und Arbeiter sind die zwei wichtigsten Faktoren in der menschlichen Gesellschaft. Es sollten sich die Hände reiden und gemeinsam den Kampf gegen den Kapitalismus aufnehmen.
Die Lehrer gehören ebenso wie die Arbeiter zur unterdrückten Klasse. Sie müßten mit den Arbeitern losbrüchig sein.
Im Lehrer muß ein gutes Gemüt und großes Barm sein. Der Lehrer muß verstehen, was die Kinder durch die Welt zu tun haben. Der Lehrer muß von sozialistischem Geist durchdrungen sein und dies mit Taten beweisen.
Es gibt noch genug Lehrer mit dem rechten Herzen, wenn nur die Freiheit nicht so groß wäre.

Es ist unmöglich, auf dem Raum eines Artikels alle die oft epigrammatisch formulierten reformatorischen Worte des Unterdrückten der Arbeiter anzuführen. Es liegt uns aus sehrer, unausgemessenes aus von ihnen Gelagte als Zeichen höherer geistiger Erleuchtung ausgenommen. Aber mancher Lehrer, mancher Bureaukrat und Epochen könnte viel aus ihm lernen für eine richtigere Beurteilung der proletarischen Welt, viel auch für den Geist der Erziehung.
Die Antworten sind gesammelt in der beifolgenden Schrift, betitelt "Stimmen aus der Tiefe", herausgegeben vom Kreisrat u. M. vom Verlag "Gesellschaft und Erziehung", Berlin-Charlottenburg, Gregor.



Ab Freitag, den 8. April 1921

Ab Freitag, den 8. April 1921



Fernruf 5738.

Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738.

Der Mann ohne Namen.

Nach dem Roman „Peter Voss, der Millionendieb“ von Gerh. Seeliger.

Einiges von den Aufnahmen aus dem Riesensensations-Abenteurer-Fortsetzungsfilm:

Um Flugzeugaufnahmen zu machen, fand eine Fahrt im Wasser- und Luftflugzeug von Kopenhagen nach der Schweiz statt. — Besonders Interessant sind die Aufnahmen aus dem Türkenviertel in Sarajewo, denn hier sowohl wie in den marokkanischen Städten und den maurischen Teilen des Alkazar in Sevilla musste der Apparat bei den Aufnahmen stets kaschiert werden, da es bekanntlich den strenggläubigen Mohammedanern ver-

bieten ist, sich photographieren zu lassen. — Ferner glückte es, Szenen des Films bei den grossen Ferienstierkämpfen in Sevilla aufzunehmen, welche unter Mitwirkung der bekannten spanischen Stierkämpfer stattfanden und die eine der Sensationen in dem Filmwerk bilden. — Die Alhambra, eines der berühmtesten maurischen Bauwerke, wird in diesem Film zum ersten Male als Ort der Handlung verwendet. — Weiter geht es hinter

nach Marokko und dem in das Innere des Landes. Da durch die räuberischen Rifkämpfer und berumtschwelenden Beduinenstämme die Reisen mit einer grossen Gefahr verbunden waren, stellte der Sultan von Marokko seine Mehele, das heisst seine gesamte Leibwache zum Schutz für die Expedition zur Verfügung. — Besonders fesselnd sind die in der Wüste gemachten Nachtaufnahmen u. a. m.

Es muss immer wieder hervorgehoben werden, dass es sich hier nicht um Gips- und Rabitzbauten in Rüdersdorf oder Tempelhof handelt, die Ozeandampfer werden nicht auf der Ostsee schaukeln, sondern im offenen, freien Weltmeer und das Volksgewimmel in den engen Strassen von Tetuan, Ceuta, Cadix ist nicht mit eingekleideten Komparsen „gestellt“, sondern echtes warmes Volksleben. Dadurch gewinnt dieser sechsteilige Sensationsfilm auch ethnologisches Interesse.

8tung!

Die Kohlenkarten für 1921/22 werden in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen und ich bitte meine verehr. Kundschaft sich rechtzeitig in meine neuen Kundenlisten für Bahn- resp. Landbezug einzutragen zu lassen.

Glück auf

August Kretzschmar Nachf.
Alfred Zipfel
Holz- und Kohlenhandlung,
Naumburg a. S.
Honorar: Neuengüter 30 Lager: Moritzberg
Fernruf 974.

Ihr Mann merkt es nicht
den Unterschied zwischen gutem und gutem Silber, wenn Sie bei Ihrem Kaufmann die Spezialmarque-Marken

Frauengunst Eigelb Triumph
fordern, denn Sie können wie beste Marktreisbutter.

Fabrik Fritz Homann-Dissen
Verbandkontor Halle a. S.
Ernst Hugo Seemann
Marienstraße 9 Telefon 4738

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 7. April,
Abg. 7. Ende 9 1/2 Uhr:
Menagerie
Lustspiel v. Kurt Götz.
Freitag:
Der fliegende Holländer

Futter für Schweine
billig im Verkauf,
Gebr. Kohlberg,
Halle a. S.
Rantischstraße 19.

Starke dauerhafte Rucksäcke
sehr preiswert bei
H. Krasemann,
Leder- u. Spezialgesch.
nur
Schmeerstr. 19

A. Henckel,
Woll- und Kurzwaren,
Merseburg,
Oelgrube 29.

Zum Schulanfang
empfehle:
Schulorchester
Schulbücher
Frühstückstaschen
Schultüten
sowie sämtliche
Schulartikel
nach Vorschrift.
Albin Hentze,
24. Schmeerstr. 24.

Bei Einkäufen
bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich auf die Inserate in der Volksstimme zu beziehen.

Vernickeln, Erneuern
von Metallgegenständen
jeder Art liefert aus
Ferd. Baumgärtel,
Wettlingersdorf, Dorn-
felderstr. 9, Telefon 1196.
Org. st. 1839.

Der Pfaffenspiegel
Historische Denkmale des Fanatismus in der römisch-katholischen Kirche
von
Otto v. Corwin.
Diese lange Zeit verfallen gewesene geschichtliche Historie aus dem Pfaffen- und Klosterleben ist neu gearbeitet und mit dem früher verbotenen gewesenen Stellen ergänzt in einem schönen Bande, 375 Seiten stark, gesammelt zum Preise v. 15 Mk. zu haben in der „Buchhandlung der Volksstimme“,
Gr. Ulrichstraße 27.

Wir empfehlen zum Abonnement
Die Neue Zeit
Wochenschrift
der Deutschen Sozialdemokratie
Preis für das Heft 12. 1.50
Jeder Darlebensstufe, der sich um die Entwicklung und Bildung der Partei-Interesse kümmert, sollte auch Leser der Neuen Zeit sein.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Poststationen entgegengenommen.

Schuhverkauf
der Weissenfelder Genossenschaft für Gewerkschaftsmittelglieder findet bei
Fr. Bachmann, Thomaskstr. 47, III.
statt. Es kommen Herren-, Damen- und Kinderhüte in schwarz und braun zum Fabrikpreis zum Verkauf.

Damen- u. Kinderhüte
für die
Frühjahr- und Sommerfason
in großer Auswahl.
Eise Pitzschker, Inh. M. Emsel
Merseburg, Große Ritterstraße 1.

Schweine Schmalz 10.40
roff, gleich fertig zum Gebrauch. 1 Pfund
Schweine Schmalz 10.90
beste Marke, blütenweiß. 1 Pfund
Palmin 11.00
von Schölk & Co. 1 Pfund Tafel
Margarine 8.50
frisch, feinste Qualität. 1 Pfund

Ernst Weinhold,
Große Klausstr. 1, am Markt

Lagerplatz
in Halle,
an welcher sich Holz gelagert, gut versorgt werden. Suchen wir E. S. 400 an
Rudolf Mosse, Berlin, S. 4.

Neu! Neu!
Soeben erschienen!
Heimliche Abtreibung oder ärztlicher Eingriff
Warum sind die §§ 218 und 219 des St.-G.-B. ein schweres Unrecht an werdenden Müttern?
Aufklärungsschrift über die Abtreibungsparagrafen
von Dr. Konheim
steht in Brandenburg (Davel)
Unserer
von bekannten Persönlichkeiten
Preis Mk. 1.50
Zu beziehen durch:
Buchdrg. Volksstimme,
Große Ulrichstraße 27.

Stellen finden.
Höf. Großflückerarbeiter
gesucht.
W. Drechsler Nachf., Volktrabe.
Oderentliche
Zeitungs-Austräger
gesucht.
Verlag Volksstimme,
Gr. Ulrichstraße 27.

Stellungsuchende
finden hieren Erwerb
durch Zusammenstellen für
ihnen gefundene Gewerkschafts-
nachgefragten. Keine
Verpflichtung. Adressen
Schmeerstraße 17/18, I.

Zu verkaufen
Lebensmittel u. Kolonialwaren-Geschäft zu verkaufen. Zu erreichen: Zeitungsliste 10 in Laden.

Kaufgefuche
Gold-, Silber-
Platin-Bronz,
Zahnebißel!
alte Münzen!
kauft zu höchsten Preisen
Wessner,
Fleischerstraße 18,

Vermischtes
Reparaturen an Uhren
Gold- und Silberwaren,
Schmuck,
übernimmt bei
toten Uhrgeh. zu normalen
Preisen
H. Lerner,
Ulrichs- u. Marktstr. 86,
Große Zeitstraße 86,
Innenstr. 10/11.

Nur für Frauen
Totsicher
leiste ich Ihnen in jedem
Falle schnellste Hilfe durch
mein anerkannt wirksames
Spezialmittel bei jeder
Größe Zeitungs- u. Wechsel-
störung. Garantiert
unschädlich. Geld zurück. Wirkt
in den meisten Fällen schon
in 1-2 Tg. und biete ich
Ihnen durch mein Mittel
bei richtiger Anwendung
absolute Hilfe. Schreiben Sie
genau auf untensteh. Adr.
Es befinde sich viele minder-
wertige Nachahmungen im
Handel. Wenden Sie sich
daher nur an mich, wenn
Ihnen wirklich geholfen
werden soll. Streng
diskr. Verz. B. Böhm,
Hbg. 31, Prätoriusweg 7.

Frütlige
Rucksäcke
aus echten Jagdleinen
mit Leder, Jemen
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzig Str. 90

Sorgenlos
werden
kluge Frauen
durch Anwendung meines Spezial-Mittels bei Ausbleiben der monatl. Vorgänge. Meine Präparate haben sich in hartnäckigsten Fällen als zuverlässig erwiesen und vielen Frauen die Lebensfreude wieder gegeben. Zahlreiche unverlangt einged. Dankscr. Darunter Erfolge in 1-3 Tagen. Trotz Zuverlässigkeit unschädlich. Schriftl. Garantie. Streng diskret.
W. Orth, Hamburg 19
Eppendorferweg 85 II.

Dantons Tod
Ein Drama von Georg Büchner.
Illustrierte Ausgabe.
Dieses unterbaltige Revolutionsdrama sollte von jedermann gekannt und gelesen werden. Ganz ohne Kunst ist dieses Drama ein ausgezeichnetes Werk für jede Bühne und Vereinstheater und deshalb zur allgemeinen Aufführung empfohlen.
Fein kartoniert, illustriert, gedruckt auf holzfreier japan. 27x12.-
Verlag der Volksstimme,
Gr. Ulrichstraße 27.

Dampf Waschanstalt Halloria
Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 502.
Spezialität: Herren-Stärke- u. Wäsche.
Famil.-koll.-u. Nähwäsche, Gew.-u. Stüch.

Mais, Erbsen, Wicken, Bohnen (auch geschrotet), Reis, Glanz-Hirse, Hundekuchen, Rapskuchen, Kleie, Fleischmehl, Knochenmehl, phosphor. Füllerkalk B., Dr. Grableys Mineralisatz und sonstige Futtermittel für
Küchen, Hühner, Tauben, Schweine, Ziegen usw.
In bester Qualität empfiehlt
„Eiverge“ o. G. m. b. H.,
Grosse Märkerstraße 5.



Partei-Angelegenheiten.

Die Direktionsverhandlungen finden nicht statt, sondern am Donnerstag der nächsten Woche... Eine Sitzung der Direktionsleiter und Mitarbeiter mit dem Ortsvorstand ist für Dienstag abend in Wilhelms Hof...

Aus dem Stadttreits.

Die Beerdigung der Schutzpolizei-Beamten.

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

Unter sehr starker Beteiligung der Zivilbevölkerung fand Dienstag nachmittag 5 1/2 Uhr die Beerdigung der gefallenen Beamten der Schutzpolizei in einem feierlichen Gottesdienst... Der evangelische Pfarrer erklärte die heiligen Wirtren als Fortsetzung des einen Jahrsundert gelährten Kampfes...

hat, erkannt, auf welcher Seite ihre Interessen am besten gehahrt werden, und sie werden nur der kommunistischen Partei und den Schreibern voll Erbitterung den Rücken... Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

Die heutige am 3. 4. 21 in Helsta tagende Bergarbeiterversammlung wurde auf das kurzweilige kommunistische Zerkhörung der Massen und ist recht ihre letzte Enttaltung aus...

4. Stellung als weltliches Glied in der Entwicklung des Menschentums... 5. Deutsche Sprache, Einfuhrungsverkehr, Fortschritt, Studienrat Haas, Montags abends... 6. Goethes Faust. Der Tragödie 1. Teil. Lektor Dr. Wittdia, Dienstags abends...

7. Deutsche Geschichte von 1871 bis 1914. Eine unparteiische, objektive Darstellung. Universitätsprofessor Dr. Sartung, Mittwochs abends... 8. Geschichte des Deutschen Volkstheaters. Mit musikalischen Beiträgen. Privatdozent Dr. Roter, Donnerstags abends...

9. Französische Sprache, Einfuhrungsverkehr, Fortschritt, Studienrat Hagemann, Montags und Donnerstags abends... 10. Englische Sprache, Einfuhrungsverkehr, Fortschritt, Studienrat Koch, Dienstags und Freitags abends... 11. Englische Sprache, Lehrjahre (Fortgeschrittene). Studienrat Koch, Montags und Donnerstags abends...

12. Russische Sprache, Einfuhrungsverkehr, Fortschritt, Privatdozent Dr. Reulow... 13. Das Seelenleben des Kindes. Das Gefühl und Willensleben. Studienrat Rother, Dienstags abends... 14. Lebensgeschichte und Lebenserleuchtung als Grundlage des Gemeinheitslebens. Der Mensch und das Jenseits. Rektor Spittler, Mittwochs abends...

15. Kant's Schrift: Zum ewigen Frieden. Universitätsprofessor Dr. Wenzler, Donnerstags abends... Die Beerdigung für Helsta-Spenden finden nur bei günstiger Wetterlage statt. Ausführliche Programme werden, soweit vorrätig, im Bureau der Schulverwaltung kostenlos abgegeben.

Angestellte des Benamerkes.

Es sind Gerichte im Umlauf, nach denen gegen die Angestellten des Benamerkes irgendwelche Maßnahmen wegen ihrer Arbeitsbeschäftigung ergreifen sein sollen... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Einige neue Angelegenheiten.

Einige neue Angelegenheiten... Die Kollegenschaft wird in jedem Falle schriftlich von der Direktion aufgefordert, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

